

Zündende Ideen aus Wangen

Die Rowa Tunnelling Logistics AG in Wangen hat an der Erstellung des Gotthard-Basistunnels mitgewirkt. Für jeden Teilabschnitt entwickelte sie konstruktive Lösungen, die umgesetzt wurden.

Von Johanna Mächler

Wangen. – Eigentlich ist die Rowa in Wangen «nur» ein kleiner Betrieb mit etwa 20 Beschäftigten inklusive Lehrlinge – hauptsächlich Maschineningenieure und Konstrukteure. Doch die Referenzliste und die Auftragslage dieser Firma beeindruckt: Rowa entwickelt Gesamtlösungen in den Bereichen Nachlaufinstallationen, Spezialanlagen, Logistiksysteme, Consulting und Engineering – und ist weltweit im Geschäft. So ist sie auch an der Jahrhundert-Unternehmung Alp-Transit tätig. Rowa hat bei jedem Los des Gotthard-Basistunnels, am Ceneri-Basistunnel und vormals auch beim Lötschberg-Basistunnel (Eröffnung 2007) Aufträge ausgeführt. Zur neuen Eisenbahn-Alpentransversale (Neat) gehört auch der Zimmerbergtunnel, der zurzeit wegen ungeklärter Finanzierung storniert ist.

33 Aufträge am Gotthard
Für alle diese Bauvorhaben konnte Rowa seit den 1990er-Jahren Lösungen entwickeln. 33 Aufträge wurden seit 2000 bis heute an der Neat ausgeführt. Nebst anderem standen vier multifunktionale Vortriebsinstallationen in Sedrun im Einsatz. In Bodio-Faido arbeitete eine so genannte Folienverlegemaschine, eine Querschlaginstallation in Amsteg-Erstfeld. Die Nachlaufinstallation in Amsteg war bei ihrer Inbetriebnahme die modernste und effizienteste ihrer Art und beinhaltet auch eine Monorail, eine Einschienenhängebahn zur Versorgung des Vortriebs. Ab Standort Sedrun ist ein neuartiges Betontransportsystem, der RoCon Shuttle, installiert. Die gleisebundene Wagenkomposition mit bis zu drei Einheiten



Die Rowa-Folienverlegemaschine wurde aus der Zusammenarbeit mit Abdichtungsspezialisten entwickelt.

Bild: zvg

wurde für die extremen Bedingungen im engen Tunnel optimiert. Aber auch für den Personentransport in Sedrun hat Rowa einen Shuttle geplant. Mit neuen Technologien aus der Antriebstechnik ist ein emissionsarmer Shuttlebus mit Elektroantrieb entstanden. Im insgesamt 57 Kilometer langen Gotthard-Basistunnel hat der Bus eine Reichweite von rund 40 Kilometern und ist mit 25 Kilometern pro Stunde unterwegs.

Das Rad nicht neu erfinden
Der Slogan bei Rowa heisst Innovation. Dabei erfindet die Firma das Rad aber nicht jedesmal neu. Nathalie Tanner, Assistentin der Geschäftsleitung, betont, dass Lösungen entwickelt werden, nicht erfunden. Bekannte Technologien würden verwendet und

für den Tunnelbau umgesetzt. Die Mechanisierung der Arbeitsvorgänge untertag müssen für die Kunden wirtschaftlich und für die Mitarbeiter sicher sein.

Ceneri-Basistunnel auf der Agenda
Der heutige Durchstich des Gotthard-Basistunnels geht in die Schweizer Geschichte ein. Die Eröffnung des Tunnels für den Bahnverkehr soll im Jahr 2017 stattfinden.

Die Rowa-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sind aber bereits wieder mit anderen Projekten beschäftigt. Sie arbeiten an vier Vortriebsinstallationen für den Ceneri-Basistunnel. Von Bellinzona bis Lugano wird in Etappen auf einer Strecke von 15 Kilometern der neue Bahntunnel gebaut.

Rowa Tunnelling

1972 gründete Maschineningenieur Robert Wälti das Unternehmen. Unter seiner Leitung entwickelte es sich in den 1980er-Jahren vom Ingenieurbüro für Bau- und Verfahrenstechnik zur Rowa Engineering AG, einer weltweit aktiven Spezialistin für Anlagen im Untertagebau und für Logistiksysteme.

Ende der 1990er-Jahre übergab der Firmengründer die Geschäftsleitung an ein Team und eine Beteiligung an die GBM AG. Im Jahr 2002 übernahm diese die Aktienmehrheit. Seit Juli 2009 führt Alberto Belloli die erweiterte Geschäftsleitung. (pd)